

Aus dem Leben gerissen

NACHRUF Markus Stangl, Mitinhaber der Firma MedienLB und Schachgroßmeister, mit 51 Jahren verstorben

Starnberg – Seine Kraft galt der Firma, seine Liebe der Familie, seine Leidenschaft dem Schachspiel. Markus Stangl war Mitinhaber der Starnberger Firma MedienLB, die im Finale des Wirtschaftspreises des Landkreises steht, und der ehemaligen Gaststätte Enjoy am Bahnhofplatz. Und er war einer von nur rund hundert Schachgroßmeistern in Deutschland. Am Sonntag vor einer Woche ist er vollkommen unerwartet gestorben. Er brach zu Hause zusammen. Das Herz hörte einfach auf zu schlagen, alle Reanimationsversuche blieben ohne Erfolg. Markus Stangl wurde nur 51 Jahre alt. „Wir sind zutiefst erschüt-

tert, dass ein Mensch, ein fürsorglicher Familienvater, ein Freund und Lebensgefährte in seinen besten Jahren aus dem Leben gerissen wurde“, erklärt Fritz Absmaier, der Vorsitzende des Schachclub Starnberg. Zu dem Verein war Stangl im Juni 2019 von der Schachabteilung des FC Bayern München gewechselt. Aus dem aktiven Turnierschach und der Schach-Bundesliga hatte er sich da bereits zurückgezogen. „Sein Talent, Jugendliche für den Schachsport zu begeistern, blieb indes ungebrochen und kam beim Aufbau einer neuen Jugend-Schachgruppe unseres Vereins zum Tragen“, sagt Absmaier. Stangl veran-

staltete Intensivtrainings mit Jugendlichen und betreute sie bei nationalen und internationalen Turnieren.

Welch großartiger Schachspieler Markus Stangl war, können Laien nur erahnen. Bereits im Alter von 24 Jahren wurde ihm der Titel eines Großmeisters verliehen. Schon während des Jura-Studiums habe sich die Frage gestellt, ob er sein Studium abschließt oder Schachprofi wird, erzählt seine frühere Ehefrau Dr. Anita Stangl im Gespräch mit dem Starnberger Merkur. Markus Stangl entschied sich für das Studium, ohne seine Leidenschaft aufzugeben.

Auf der ganzen Welt spielte



Markus Stangl

konzentriert am Schachbrett: So halten ihn viele in Erinnerung.

er Turniere, mit dem FC Bayern gewann er sechs Deutsche Meisterschaften. Der Verein würdigt ihn als „einen der erfolgreichsten Spieler und Titelsammler, die jemals für den FCB am Brett saßen“.

Er habe prophylaktisch gedacht und immer mindestens zwei Notfallpläne in der Schublade gehabt, erzählt Anita Stangl.

Als sie im Jahr 2006, damals noch in Gauting, die Firma MedienLB gründete, die digitale Unterrichtsmittel produziert, stieg er in die Firma ein. Bis zuletzt war Markus Stangl Gesellschafter und kümmerte sich vornehmlich um Personal und Recht. Wobei: Er hatte auch Visitenkarten mit der Aufgabenbezeichnung „Mfa“ – Mädchen für alles.

Sein Ein und Alles waren seine 16 Jahre alte Zwillingssöhne, mit denen er 2014 sogar deutscher Familienmeis-

ter im Schach wurde – ein Ereignis, auf das er besonders stolz war. Markus Stangl liebte gutes Essen, verbrachte mit seiner Lebensgefährtin viel Zeit in den Bergen, umrundete mit seinem neuen E-Bike gerne den Starnberger See und kümmerte sich liebevoll um seine 87 Jahre alte Mutter. Die Lücke, die er hinterlässt, ist für die Angehörigen nicht zu füllen. „Es fehlt der liebevollste Vater, es fehlt der verlässlichste Partner, es fehlt der hilfsbereiteste Sohn und Bruder, es fehlt der sicherste Vertraute und Ratgeber, es fehlt der beste Chef“, schreibt Anita Stangl in einem sehr emotionalen Nachruf.